

OÖ. MUSEUMSJOURNAL

FOLGE 8 · AUGUST 1994

4. JAHRGANG

OÖ. MUSEUMSJOURNAL —
BEILAGE ZUM OÖ. KULTURBERICHT

Impressum:

MI: Land Oberösterreich

Hsg.: Amt der oö. Landesregierung, OÖ. Landesmuseum

Schriftleitung: Dr. Gunter Dimt, Doz. Dr. Franz Speta

Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek

Layout: Mag. Christoph Luckeneder

Hst.: Amdruckerei des Landes OÖ.

Hier lebt(e) Alfred Kubin

*Revitalisierung eines
Kulturdenkmals*

1

OÖ. MUSEUMSJOURNAL

(29)

Revitalisierung des Kubinhauses

Die Verwaltungsreformen im Landesdienst haben auch auf den Betrieb der kulturellen Einrichtungen positive Auswirkungen. Das OÖ. Landesmuseum war seit dem Kauf des ehemaligen Freisitzes Zwickledt, des „Kubinhauses“, im Jahre 1961 nur für die Bewahrung des Inventars zuständig und verantwortlich, seit Beginn dieses Jahres obliegt ihm die gesamte wissenschaftliche und verwaltungstechnische Betreuung. Schon in den ausgehenden achtziger Jahren wurden vor allem in der Bibliothek immer wieder Schäden registriert, die



auf das ungünstige Raumklima zurückzuführen sind. Als sich überdies am leerstehenden und ungenutzten Wirtschaftstrakt erhebliche Bauschäden bemerkbar machten, wurde von der Direktion des Landesmuseums ein Sanierungs- und Revitalisierungskonzept erarbeitet, das nicht nur die Erhaltung des gesamten Bauwerkes als kulturgeschichtliches Denkmal und „Kubin-Gedenkstätte“ zum Ziele hat sondern überdies den künftigen Besuchern eine umfassende, ausstellungstechnisch gestaltete Information über Leben und Werk Alfred Kubins bieten soll. Die ehemaligen, gewölbten Stallungen werden derzeit für die geplante Dauerausstellung adaptiert, der darüberliegende ehemalige Futterboden wird vor allem örtlichen Initiativen in Form eines Mehrzweckraumes zur Verfügung stehen.

Im Anschluß an die Sanierung des Wirtschaftstraktes wird 1995 das Wohnhaus saniert, vor allem der Einbau einer Mauerwerks-Temperieranlage wird für ein konstantes Raumklima in den Wintermonaten und somit zum Schutz der denkmalgeschützten Einrichtung beitragen.

Der Abschluß aller Arbeiten ist für Sommer 1996 vorgesehen. Danach wird das Kubinhaus als Außenstelle des OÖ. Landesmuseums allen Interessenten als Gedenk- und Informationsstätte zur Verfügung stehen.

G. Dimt



Francisco-Carolinum
4010 Linz, Museumstr. 14
Tel. 77 44 82
Öffnungszeiten:
Di-Fr 9-18, Sa/So/Fei 10-17,
Mo geschl.

„Mühlviertler Gläser“

Auch an der südlichen Abdachung des Böhmerwaldes im Mühlviertel gab es archäologisch nachgewiesene Glashütten. Urkundlich belegt sind im Laufe von fünf Jahrhunderten rund zwei Dutzend Glashütten, wobei sich insbesondere im oberen Mühlviertel ein Zentrum der Hohlglaserzeugung mit allen Möglichkeiten der Veredelung wie Schliff, Gravur, Bemalung und Zinnmontierung bildete, doch blieb die Produktion auf bäuerlichem und bürgerlichem Niveau stehen. Fünf Glashütten hatten auf dem Herrschaftsgebiet des Stiftes Schlägl Bestand. Bis ins 19. Jahrhundert produzierten die Hütten in Oberschwarzenberg und Sonnenwald, und gerade aus dieser letzten Produktionszeit stammt der Großteil der letzten noch existierenden Mühlviertler Gläser. Da von beiden Hütten keine Geschäftsbücher mehr erhalten sind, ist die Zuschreibung bzw. Datierung nur sehr schwer möglich.

Bei Sammlern und in Fachkreisen des heimischen Antiquitätenhandels sind die „Oberschwarzenberger Gläser“ besonders beliebt und gelten als beste Repräsentanten dieser Region.

An erster Stelle sind hier die sogenannten „Freundschaftsgläser“ mit Freundschafts- und Minnebezeugungen anzuführen. Hier finden sich Aufschriften wie „Freundschaft“, „Aus Freundschaft“, „Liebe“, „Achtung“, „Vivat“, „Zur Gesundheit“ oder „Zum Wohl“. Gleichermaßen begehrt sind die „Andenkengläser“ mit den schriftlichen Intentionen „Erinnerung“, „Zur Erinnerung“ oder „Zum Andenken“ - Aufmerksamkeiten, die die Freundschaft erhielten oder intensivierten. Umrankt und begleitet werden diese Kartuschen in lockerer oder dichter ornamenter Anordnung von roten Tulpen und Nelken, hellblauen Vergißmeinnicht und rostroten Strahlenblüten, kombiniert mit grünen, weißen oder goldenen Blättern, Ranken und Voluten, je nach Entstehungszeit. Beherrscht wird die Malerei jedoch von der Rosenblüte, die in der Epoche des Biedermeier als Leitmotiv galt.

In weit geringerer Anzahl als die Andenken-, Freundschafts- und Namensgläser treten die „Figuren-“ oder Sakramentengläser“ in Erschei-

Derzeitiger Zustand der ehemaligen Stallungen im Kubinhaus

Deckelkrügel „Zum Andenken“ Mitte 19. Jh.

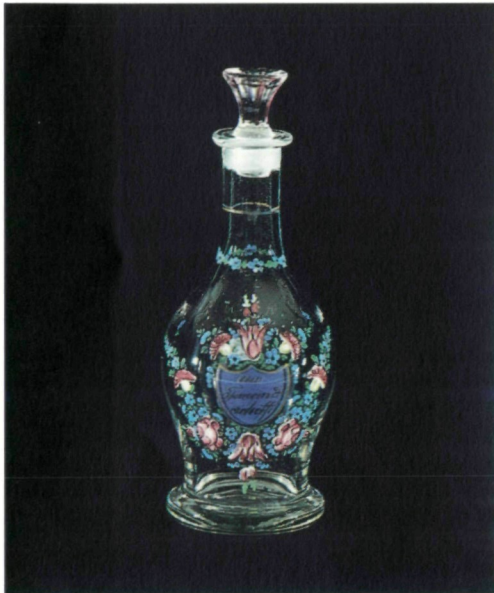
Foto: B. Ecker



nung. Es sind gesuchte Kostbarkeiten, die um die Mitte des 19. Jahrhunderts, gleich den Krösenbüchsen, Godenschalen oder Goldmünzen, als Geschenke von den Tauf- oder Firmpaten an deren Patenkinder überreicht wurden. Im Mittelpunkt der Darstellung der „Taufe“ steht ein schwarz konturiertes Taufbecken, an dessen linker Seite der Priester, ein Buch in seiner linken Hand, die Taufkerze an die grün gekleidete Halbfigur der Mutter überreicht. Rechts hält der Vater in violetterm Gehrock und blauer Hose den gewickelten Täufling an das Taufbecken heran.

Beim „Lamm-Gottes-Krügel“, einem Geschenk anlässlich der Erstkommunion, weisen über dem goldenen Schriftzug „Lamm Gottes“ ein Ei und das mit der Fahne des Auferstandenen versehene Opferlamm, dessen Blut in den Kelch fließt, neben den Symbolen der Märtyrer und des Kreuzes deutlich auf das Altarsakrament hin. Die „Firmungskrügel“ zeigen die Spendung des Firmsakramentes durch den Bischof an die vor ihren Paten knienden Firmlinge. Die Firmungsszene im Rundbogenfeld ist sowohl in monochromer Schwarzlotmalerei - mit etwas ungeübter Hand - als auch in bunten Transparentfarben ausgeführt.

H. Dimt



Oberschwarzenberger „Freundschaftsflasche“
Mitte 19. Jh.



Deckelkrügel „Taufe“
Mitte 19. Jh.

Fotos: B. Ecker



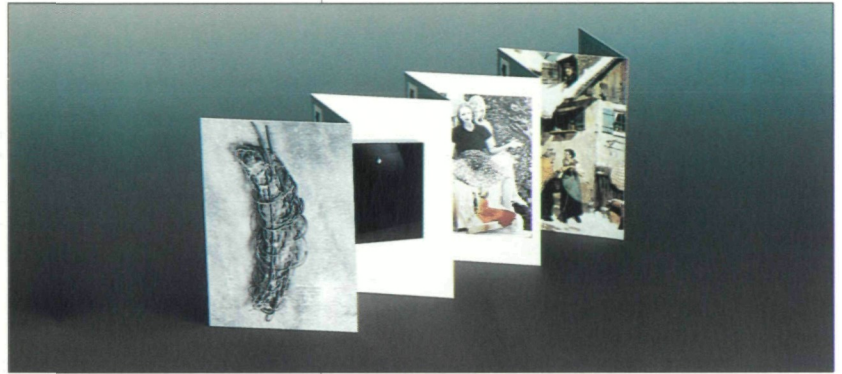
Schloßmuseum Linz
4010 Linz, Tummelplatz 10
Tel. 0 73 2-77 44 19
Öffnungszeiten:
Di-Fr 9-17, Sa/So/Fei 10-16,
Mo geschl.

Ausstellung in der Landesgalerie:

„Zum Bestand — jüngste Erwerbungen der OÖ. Landesgalerie“

Anlässlich dieser Ausstellung wird ein Leporello herausgegeben, der in der untenstehenden Abbildung zu sehen ist und einige markante Erwerbungen der Landesgalerie in Abbildung zeigt. Der oberösterreichische Künstler Robert Jelinek konzipierte speziell für diese Ausstellung ein Kunstprojekt, das mit Hilfe einer Installation von Alarmanlagen die Betrachtungs- und Bewahrungssituation von Kunst in einem Museum reflektiert.

P. Assmann



Ornithologische Forschungen im Dachsteingebiet

Dritte gemeinsame oberösterreichisch-südböhmische vogelkundliche Exkursion

Diese Exkursion, organisiert von der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am oö. Landesmuseum in Zusammenarbeit mit der oö. Landesstelle von Birdlife Österreich, fand vom 29. Juni bis 3. Juli 1994 statt.

Die Zusammenarbeit mit Ornithologen aus Südböhmen hat bereits Tradition und hilft uns, wenig erforschte Gebiete der oberösterreichischen Alpen wissenschaftlich zu erkunden.

Die Bekanntschaft mit Dr. Peter Bürger, Zoologe am Landesmuseum in Budweis und Vorsitzender des Südböhmischen Ornithologen Klubs, geht bereits auf das Jahr 1989 zurück. Mittlerweile wurden drei gemeinsame Exkursionen zum wechselseitigen Nutzen durchgeführt.

Die erste Exkursion auf die Wurzeralm 1992 machte die 20 Exkursionsteilnehmer nicht nur miteinander bekannt, sondern brachte bereits neue Erkenntnisse über die Vogelwelt des Gebietes (Aubrecht 1992, Forstinger 1992).

1993 war der Böhmerwald auf tschechischer Seite an der Reihe, ein Gebiet, das bis dahin nur wenige oberösterreichische Ornithologen so eingehend erforschen konnten (Krieger 1993).



Die Dachsteinregion stellt ein bisher ornithologisch wenig erforschtes Gebiet dar. Durch die vogelkundliche Exkursion konnte eine Reihe wertvoller Daten erfaßt werden.

Foto: Aubrecht

Die heurige Dachstein-Exkursion stellte sicher einen "Höhepunkt" dieser Entwicklung dar. Bei herrlichem Bergwetter nützten neun Tschechen und zehn Oberösterreicher die Gelegenheit, das Gebiet vom Hallstättersee bis zum Dachsteingipfel mit einer Höhendifferenz von 2500 Metern zu durchforschen. Der Schweiß rann bei weit über 600 Beobachtungsstunden in Strömen, aber es konnten 39 Vogelarten nachgewiesen werden, davon 17 brütend. Besonders eingehend wurde das alpine Hochplateau zwischen Oberfeld, Simonyhütte, Wiesberghaus und Tiergarten untersucht, wobei in dieser Region erstmals quantitative Methoden angewandt wurden. Dabei kamen auch das neue optische Gerät und der Satellitennavigator des Biologiezentrums des OÖ. Landesmuseums zum Einsatz und bewährten sich auf Anhieb.

Die Reihe der beobachteten Arten umfaßte u.a. Alpenschneehuhn, Steinadler, Schneefink, Birkhuhn, Alpenbraunelle, Kolkrabe, Alpendohle und Wasserpieper. Beeindruckend war auch der dicke Bestand von Murmeltieren, die vor noch nicht langer Zeit auf dem Hochplateau ausgesetzt worden waren. Eine Publikation für die Fachzeitschrift "monticola" ist in Vorbereitung.

Danken möchte ich besonders den Herren Dr. Peter Bürger, Kons. Alfred Forstinger und Peter Hochrathner, die bei der Planung und Organisation halfen und der Kulturabteilung beim Amt der oö. Landesregierung, die es durch finanzielle Unterstützung wieder ermöglichte, unsere tschechischen Kollegen einzuladen.

Dank gilt weiters allen Teilnehmern für ihren persönlichen Einsatz und den Hüttenwirten Elfi und Wolfgang Geibinger vom Wiesberghaus der Österreichischen Naturfreunde, die viel zur freundschaftlichen Atmosphäre beitrugen.

Die nächste Exkursion wird auf Einladung unserer tschechischen Kollegen 1995 in das Teichgebiet von Trebon führen, einem international bedeutenden Feuchtgebiet Südböhmens.

Teilnehmer (alphabetisch, ohne Titel): G. Aubrecht, M. Brader, J. Bureä, P. Bürger, A. Forstinger,

M. Frencl, L. Habian, J. Hemetsberger, L. Hlásek, P. Hochrathner, G. Holzer, O. Kankrlik, J. Korbel, K. Pecl, J. Pykal, F. Schlemmer, S. Wegleitner, S. Weigl, J. Zavora.

Literatur:

Aubrecht, G. (1992): "Joint venture". Erste gemeinsame oberösterreichisch-südböhmische vogelkundliche Exkursion. OÖ. Museumsjournal 1992,9,3-4.

Forstinger, A. (1992): Erste gemeinsame oberösterreichisch-südböhmische vogelkundliche Exkursion im Gebiet der Wurzeralm bei Spital am Pyhrn. Oberösterreich. monticola 7, 13-18.

Krieger, H. (1993): Zweite gemeinsame oberösterreichisch-südböhmische vogelkundliche Exkursion im Böhmerwald, Südböhmen. Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 1,2, 3-6.

G. Aubrecht

VERANSTALTUNGSKALENDER

Ausstellungen

Francisco-Carolinum, Museumstr. 14

21. 12. 1993 – Nov. 1994:
"Erze, Edelsteine und Uranminerale – die Sammlung Ricek"

30. 3. – 28. 8. 1994:
"Felsbildkunst aus der ehemaligen Sowjetunion" und
"Die Felsbilder der Kienbachklamm"

OÖ. Landesgalerie am Museum Francisco-Carolinum

21. 7.–28. 8. 1994: „Zum Bestand“ — Jüngste Erwerbungen der OÖ. Landesgalerie.

Reihe VideoKunst:
Mo, 29. 8. 1994, 19.00 Uhr, Festsaal:
Neue Videos aus Oberösterreich

Schloßmuseum Linz, Tummelplatz 10

18. 5. – 16. 10. 1994:
"Glas aus dem Böhmerwald".
Eine Gemeinschaftsausstellung des Südböhmischen Museums in Budweis und des OÖ. Landesmuseums Linz.

Biologiezentrum Linz-Dornach, J.-W.-Klein-Str. 73

13. 5.–16. 9. 1994:
"Philipp Johann Ferdinand Schur —
Leben und Werk"

Arbeitsabende/Vorträge im Biologiezentrum Linz-Dornach

Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Öffnungszeiten
Biologiezentrum Dornach:
Mo-Fr 9-12, Mo/Di/Do 14-17 Uhr.

Mo, 8. 8. 1994, 18.30 Uhr:
Pilzbestimmungsabend.

Mo, 22. 8. 1994, 18.30 Uhr:
Pilzbestimmungsabend.

Interessierte Pilzsammler haben hier die Möglichkeit, ihre Aufsammlungen bestimmen zu lassen.

(Änderungen vorbehalten!)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [08_1994](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 1994/8 1](#)